

Revision der Erwerbstätigenrechnung 2019

Anstieg der Erwerbstätigenzahlen



Von Dr. Annette Tennstedt

Im Jahr 2019 wurde in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einschließlich der Erwerbstätigenrechnung eine umfassende Revision durchgeführt; solche Revisionen finden in regelmäßigen Abständen statt. Im Zuge der Revision 2019 wurden in der Erwerbstätigenrechnung die Datengrundlagen überprüft und neue statistische Informationen eingearbeitet.

Die wichtigsten Änderungen werden in diesem Beitrag vorgestellt und die Ergebnisse zur Zahl der Erwerbstätigen vor und nach Revision miteinander verglichen.

Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Revisionen erfolgen in mehrjährigen Abständen

Revisionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) und der Erwerbstätigenrechnung (ETR) sind grundlegende Überarbeitungen der Berechnungen, bei denen neue Konzepte, Definitionen, Klassifikationen, Begriffe und Berechnungsmethoden eingeführt sowie neue Datenquellen einbezogen werden. Sie werden in Abständen von mehreren Jahren durchgeführt. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden, werden jedes Mal alle Aggregate ab dem Jahr 1991 überarbeitet. Diese auch große oder Generalrevision genannten Überarbeitungen finden zusätzlich zu den regelmäßigen laufenden Überarbeitungen statt, bei denen lediglich drei oder vier Jahre am aktuellen Rand neu berechnet werden.

Im Rahmen der letzten großen Revision 2014 wurde europaweit das neue Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 eingeführt. Die größten Auswirkungen in der Erwerbstätigenrechnung hatte die Revision der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2014. Dabei erfolgte eine umfassendere Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und eine verbesserte Zuordnung zur Beschäftigungsart.

Letzte Generalrevision 2014 mit erweiterter Abgrenzung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung

Das ESGV 2010 ist weiterhin gültig. Auch in der nationalen Erwerbstätigenrechnung für Deutschland gab es im Rahmen der Revision 2019 keine wesentlichen methodischen Änderungen. Die größte methodische Änderung in der regionalen Erwerbstätigenrechnung für die Länder ist die einheitliche Verwendung des Statistischen Unternehmensregisters

Mit Revision 2019 erfolgt Einführung einer einheitlichen WZ-Signierung



(URS) als Quelle für den Wirtschaftszweig (WZ), dem die erfassten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zuzuordnen sind.

Neue Daten und Methoden in der Erwerbstätigenrechnung

Daten der Bundesagentur für Arbeit mit eigener WZ-Signierung ...

Die in der Erwerbstätigenrechnung ausgewiesenen „Arbeiter und Angestellten ohne marginal Beschäftigte“ entsprechen im Wesentlichen den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Zur Gruppe der „marginal Beschäftigten“ gehören u. a. die ausschließlich geringfügig entlohnnten Beschäftigten. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro (seit dem 1. Januar 2013) nicht überschreitet. Für diese beiden Stellungen im Beruf sind in der Erwerbstätigenrechnung Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) eine wichtige Grundlage.

... führen zu Doppel- und Untererfassungen

Vor der Revision wurden die Beschäftigten in der Erwerbstätigenrechnung dem Wirtschaftszweig zugeordnet, mit dem sie von der BA geliefert wurden. Dieser Wirtschaftszweig kann allerdings von dem abweichen, der im Statistischen Unternehmensregister hinterlegt ist und damit in allen Statistiken der statistischen Ämter verwendet wird. Bei der Gruppe der Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Angestellten ohne marginal Beschäftigte fließen in der Erwerbstätigenrechnung neben den Daten der BA auch weitere Datenquellen in die Berechnungen ein. Im Produzierenden Gewerbe sind dies vor allem die Fachstatistiken, die den Wirtschaftszweig des Unternehmensregisters tragen. Dadurch kann es in der Erwerbstätigenrechnung zu Doppel- und Untererfassungen bei den Arbeiterinnen und Arbeitern sowie Angestellten ohne marginal Beschäftigte kommen.

Inzwischen ist es möglich, den von der BA gelieferten Daten den Wirtschaftszweig des Unternehmensregisters zuzuordnen. Damit werden Doppel- und Untererfassungen beseitigt. Zudem wird dadurch die Konsistenz mit der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, die für die Berechnung der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche überwiegend Fachstatistiken und damit die WZ-Signierung des Unternehmensregisters verwendet, sowie mit der nationalen ETR verbessert.

In allen Bereichen der ETR wurden zudem im Rahmen der Revision 2019 die bisherigen Datengrundlagen überprüft und neue Informationen in die Berechnungen integriert. Weitere Verbesserungen gab es u. a. bei der Erfassung von Kleinbetrieben sowie bei den Datenquellen für die Gruppe der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

Berechnungsstand

Das Statistische Bundesamt hat im August 2019 revidierte Ergebnisse zu den Erwerbstätigen in Deutschland für die Jahre 1991 bis 2018 veröffentlicht. Vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, der für die regionalen Berechnungen in Deutschland zuständig ist und dem das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz angehört, wurden Länderergebnisse für die Jahre 1991 bis 2019 zur Verfügung gestellt. Die Berechnung der Erwerbstätigen für die kreisfreien Städte und Landkreise, die erst nach Abschluss der Länderrechnung durchgeführt werden können, wurde im Mai 2020 vorläufig abgeschlossen.

Die in diesem Beitrag vorgestellten Ergebnisse der Revision 2019 für die Jahre 1991

Vereinheitlichung der WZ-Signierung zwischen den Daten der BA und den Daten aus dem URS

Revidierte Werte liegen ab 1991 vor

Detaillierter
Vergleich für
das Jahr 2017

bis 2018 sind abgestimmt auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes von August 2019. Die revidierten Ergebnisse werden mit den Berechnungen vor der Revision, die auf den Berechnungsstand Mai 2019 abgestimmt waren, verglichen. Die Werte für 2018 sind allerdings nur bedingt miteinander vergleichbar, da für 2018 vor der Revision nur Fortschreibungsergebnisse vorliegen und noch keine Originärberechnung durchgeführt wurde. Der detaillierte Vergleich der Ergebnisse vor und nach Revision bezieht sich daher auf das Jahr 2017. Die Daten nach Revision von 1991 bis 2013 wurden mittels mathematischer Rückrechnungsverfahren und die Ergebnisse von 2014 bis 2018 „originär“ ermittelt. Die hier nachgewiesenen Werte für 2019 beruhen auf der 1. Fortschreibung nach Revision zum Berechnungsstand Februar 2020.

Revision führt ab 2005 zu etwas niedrigerem Niveau der Erwerbstätigkeit

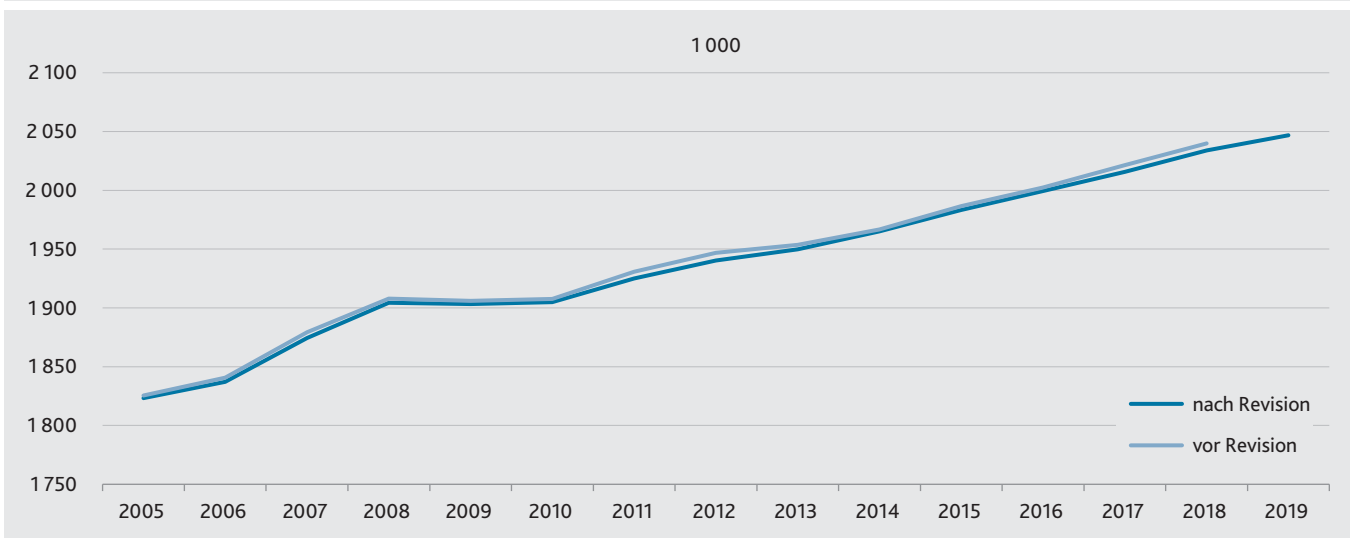
Nach vorläufigen Berechnungen hatten im Jahresdurchschnitt 2019 knapp 2,05 Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Rhein-

land-Pfalz. Damit wurde zum zehnten Mal in Folge ein neuer Höchststand der Beschäftigung erreicht. Die Zahl der Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz fällt durch die Revision ab dem Jahr 2004 etwas geringer aus (im Durchschnitt $-0,2$ Prozent); in den Jahren 1991 bis 2003 liegt sie dagegen leicht über dem bisherigen Ergebnis (im Durchschnitt $+0,2$ Prozent). Für das Jahr 2017 ist das Beschäftigungsniveau revisionsbedingt um 5 800 Personen bzw. $0,3$ Prozent niedriger. Die stärkste Korrektur wurde für 2012 vorgenommen ($-6 500$ Erwerbstätige bzw. $-0,3$ Prozent). Der geringste Unterschied zeigt sich 2003 mit einem Plus von lediglich 600 Erwerbstätigen. Neben der geänderten WZ-Signierung und den weiteren Anpassungen in der regionalen ETR wirken sich auch die Niveauekorrekturen der Bundesrechnung auf das Landesergebnis aus.

2019 erneut
Höchststand
der Erwerbstätigkeit

In Deutschland führte die Revision im Jahr 2017 zu einer Senkung des Beschäftigungsniveaus um insgesamt 21 000 Erwerbstätige (prozentual kein Unterschied zu vor Revision). Über den gesamten Zeitraum betrach-

G1 Erwerbstätige vor und nach Revisionen 2005–2019



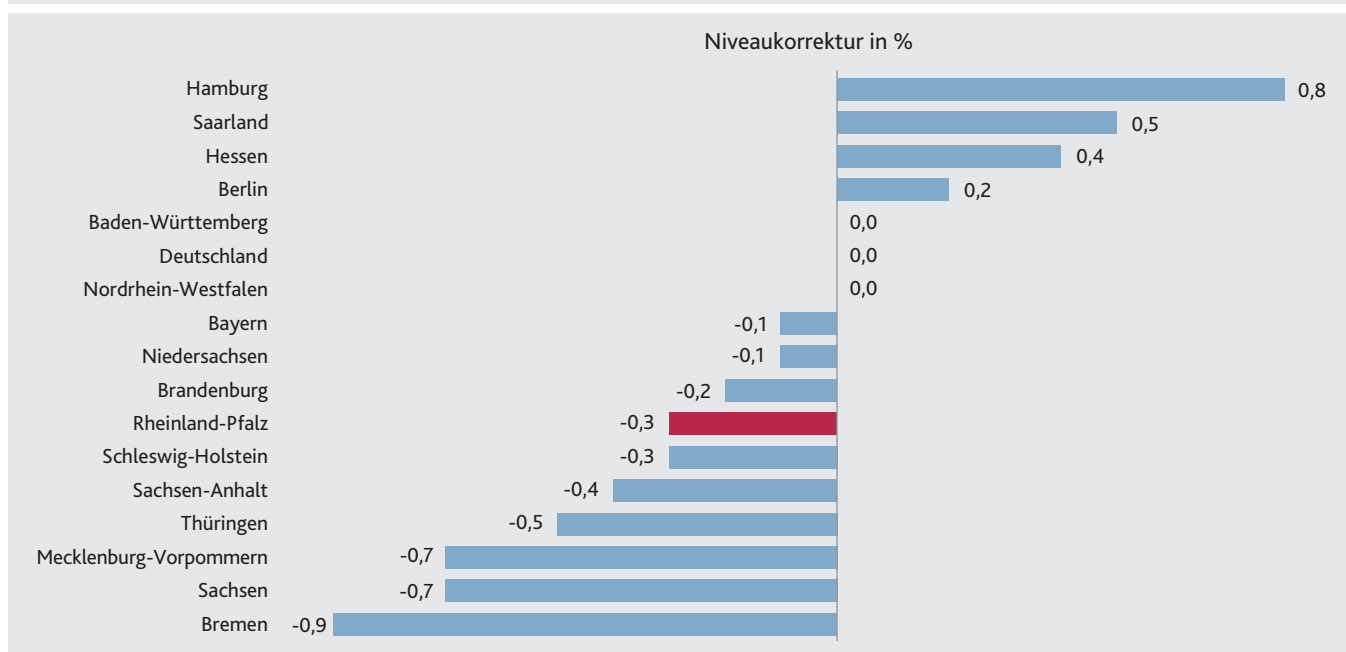


tet ergab sich für 1991 bis 2004 eine leichte Niveauerhöhung. Ab dem Jahr 2005 bewegen sich die Korrekturen zwischen -0,1 und +0,1 Prozent. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt fielen die Korrekturen in Rheinland-Pfalz etwas größer aus. Den höchsten revisionsbedingten Anstieg der Erwerbstätigenzahlen verzeichnen für das Jahr 2017

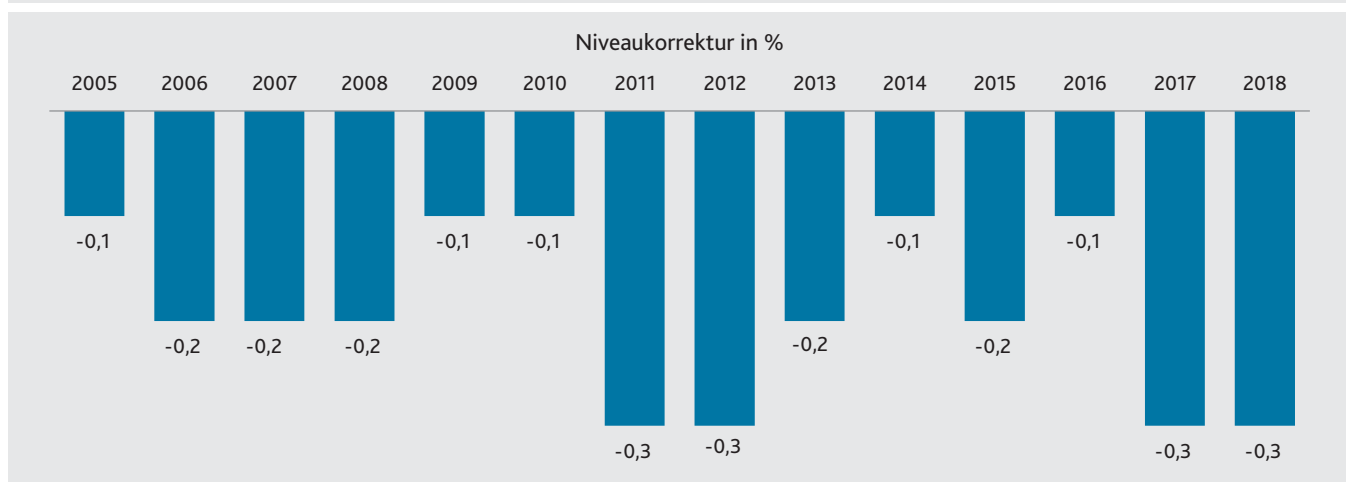
Hamburg (+0,8 Prozent), das Saarland (+0,5 Prozent) und Hessen (+0,4 Prozent). Den stärksten Rückgang weisen Bremen (-0,9 Prozent) sowie Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen (-0,7 Prozent) auf. In allen Jahren ist die Niveauekorrektur in den neuen Bundesländern ohne Berlin geringer als in den alten Bundesländern ohne Berlin.

Niveauekorrektur
in den neuen
Bundesländern
geringer

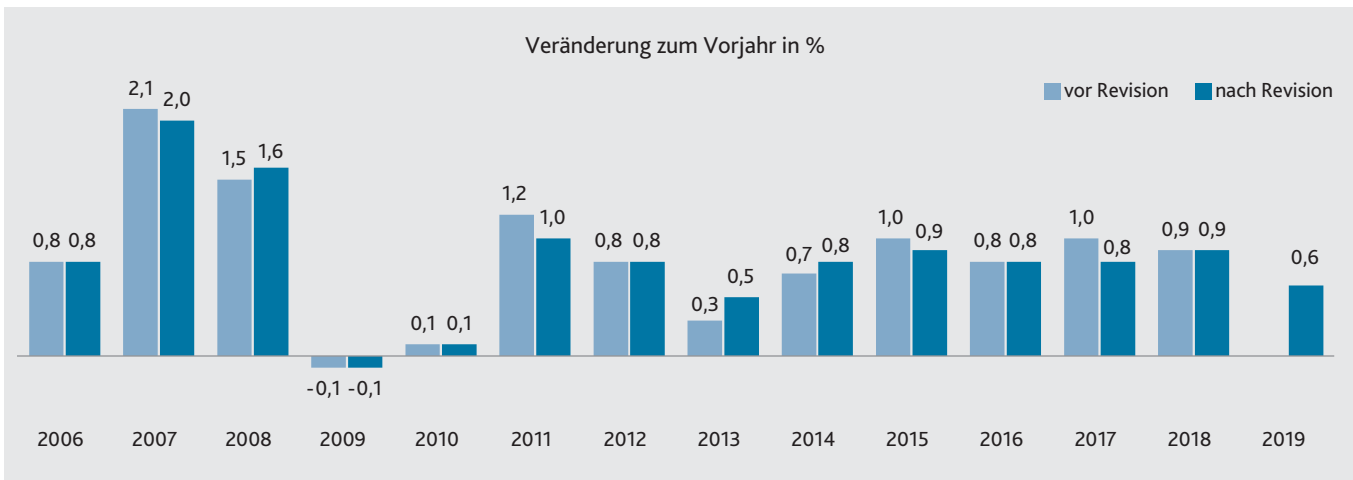
G2 Erwerbstätige 2017 nach Bundesländern



G3 Erwerbstätige 2005–2018



G4 Erwerbstätige 2006–2019



Jährliche Veränderungs-
raten der Erwerbstätigkeit nach
Revision fast
unverändert

Im Jahr 2019 stieg die Erwerbstätigkeit in Rheinland-Pfalz um 13 000 Personen bzw. 0,6 Prozent, nachdem der Zuwachs im Jahr zuvor mit einem Plus von 18 000 Erwerbstätigen bzw. 0,9 Prozent noch etwas höher ausfiel. Nach Revision liegen die jährlichen Veränderungsdaten für die Jahre 1991 bis 2018 zwischen 0,2 Prozentpunkte unter und 0,1 Prozentpunkte über dem Vorrevisionsniveau. Im Jahr 2017 beträgt die Abweichung –0,1 Prozentpunkte. Die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate der Erwerbstätigkeit liegt für den Gesamtzeitraum sowohl vor als auch nach Revision bei +0,7 Prozent. Die konjunkturbedingte Entwicklung der Erwerbstätigenzahl bleibt nach Revision also weitgehend unverändert.

Niveaurevision in den Wirtschaftsbereichen unterschiedlich

Im Vergleich der Wirtschaftsbereiche zeigt sich, dass die revisionsbedingte Absenkung des Beschäftigungsniveaus in Rheinland-Pfalz ab 2005 vor allem auf den Bereich „Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation“ sowie auf das Baugewerbe zurückzuführen ist. Im Bereich Han-

del, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation, dem zweitgrößten Dienstleistungsbereich, fallen die Niveaurevisionen ab dem Jahr 2000 negativ aus; für 2017 wurde die Zahl der Erwerbstätigen um 3 200 Personen bzw. 0,6 Prozent nach unten korrigiert. Der Unterbereich „Handel“ verzeichnet dabei die stärkste Niveaurevision; auch im Unterbereich „Gastgewerbe“ liegt die Erwerbstätigenzahl nach Revision niedriger, während in den anderen beiden Bereichen „Verkehr und Lagerei“ sowie „Information und Kommunikation“ nach Revision mehr Personen tätig sind. Im Unterbereich „Handel“ zeigen sich in der regionalen ETR deutschlandweit die stärksten Verschiebungen; dies ist vor allem auf die Beseitigung von Doppel- bzw. Untererfassungen zurückzuführen.

Deutliche Absenkung der Erwerbstätigkeit in den Bereichen „Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation“ sowie Baugewerbe

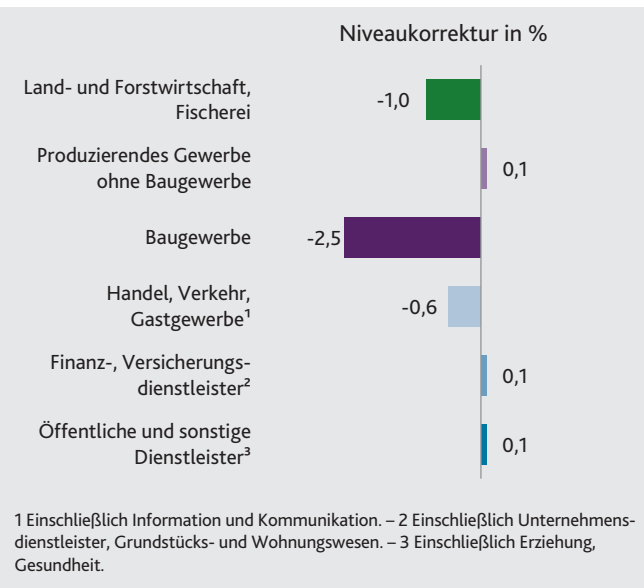
Das Baugewerbe weist über die gesamte Zeitreihe eine negative Revision auf, die fast von Jahr zu Jahr größer wird. Für 2017 beläuft sich die Absenkung auf 3 100 Personen bzw. 2,5 Prozent. Negative Korrekturen gab es ab 2007 (mit Ausnahme von 2016) auch in der „Land- und Forstwirtschaft“ (2017: –1 Prozent), von 2005 bis 2016 (mit Ausnahme von



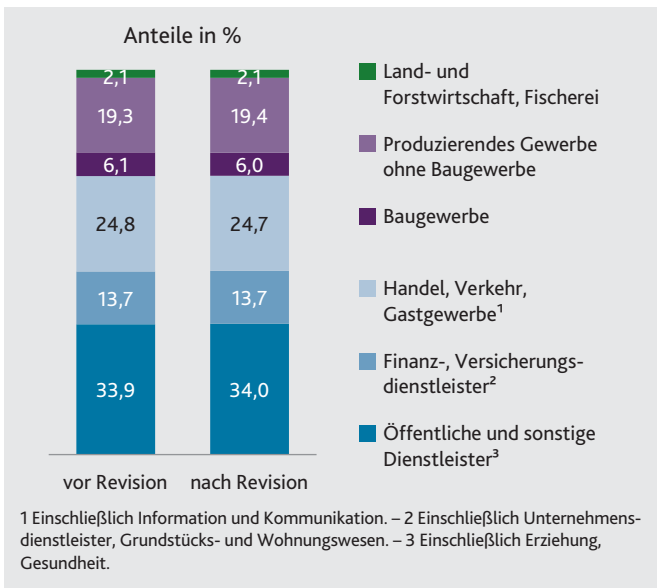
T1 Erwerbstätigkeit 2017 nach Stellung im Beruf und nach Wirtschaftsbereichen

Merkmal	Vor Revision	Nach Revision	Niveaurektur		Vor Revision	Nach Revision	Vor Revision	Nach Revision
	1 000		%		Veränderung zu 2016 in %		Anteil in %	
Erwerbstätige	2 021,4	2 015,6	-5,8	-0,3	+1,0	+0,8	100	100
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	200,8	198,6	-2,2	-1,1	-1,3	-2,1	9,9	9,9
Arbeitnehmer/-innen	1 820,5	1 817,0	-3,6	-0,2	+1,2	+1,1	90,1	90,1
darunter								
Arbeitnehmer ohne marginal Beschäftigte	1 523,3	1 521,3	-2,0	-0,1	+1,6	+1,6	75,4	75,5
Marginal Beschäftigte	297,2	295,7	-1,6	-0,5	-0,9	-1,0	14,7	14,7
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	42,7	42,3	-0,4	-1,0	+0,7	-0,6	2,1	2,1
Produzierendes Gewerbe	514,8	512,0	-2,8	-0,5	+0,6	+0,4	25,5	25,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2,6	2,6	0,0	+0,1	-4,0	-0,7	0,1	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	365,4	365,0	-0,4	-0,1	+0,2	+0,2	18,1	18,1
Energieversorgung	10,7	11,1	0,4	+3,7	+3,1	+3,6	0,5	0,6
Wasserversorgung; Entsorgung u. Ä.	12,1	12,4	0,3	+2,2	+2,9	+1,7	0,6	0,6
Baugewerbe	123,9	120,8	-3,1	-2,5	+1,4	+0,7	6,1	6,0
Dienstleistungsbereiche	1 463,8	1 461,3	-2,5	-0,2	+1,1	+1,0	72,4	72,5
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	502,0	498,9	-3,2	-0,6	+1,0	+0,6	24,8	24,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	269,0	263,4	-5,6	-2,1	+0,3	+0,1	13,3	13,1
Verkehr und Lagerei	95,1	98,1	3,0	+3,2	+3,4	+2,1	4,7	4,9
Gastgewerbe	93,3	90,4	-2,9	-3,1	+0,8	+0,9	4,6	4,5
Information und Kommunikation	44,7	47,0	2,3	+5,2	+0,6	+0,4	2,2	2,3
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	276,7	277,0	0,3	+0,1	+1,7	+2,2	13,7	13,7
Finanz- und Versicherungsdienstleister	44,5	44,7	0,1	+0,3	-2,2	-2,8	2,2	2,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	16,6	15,9	-0,7	-4,4	+1,8	+2,3	0,8	0,8
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister	96,7	100,0	3,4	+3,5	+1,1	+2,5	4,8	5,0
Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister	118,9	116,4	-2,5	-2,1	+3,8	+4,0	5,9	5,8
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	685,0	685,4	0,4	+0,1	+0,9	+0,8	33,9	34,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	138,3	138,5	0,2	+0,1	+0,9	+1,3	6,8	6,9
Erziehung und Unterricht	120,9	123,1	2,1	+1,8	+1,2	+1,4	6,0	6,1
Gesundheits- und Sozialwesen	272,1	271,8	-0,3	-0,1	+1,8	+1,7	13,5	13,5
Kunst, Unterhaltung und Erholung	25,5	26,1	0,5	+2,1	+1,6	-1,4	1,3	1,3
Sonstige Dienstleister a. n. g.	73,9	72,2	-1,7	-2,3	-3,0	-3,6	3,7	3,6
Private Haushalte mit Hauspersonal	54,3	53,8	-0,5	-0,9	+1,0	+0,7	2,7	2,7

G5 Erwerbstätige 2017 nach Wirtschaftsbereichen



G6 Erwerbstätige 2017 nach Wirtschaftsbereichen



2014) im Dienstleistungsbereich „Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen“ sowie in einzelnen Jahren im größten Dienstleistungsbereich „Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit“.

Positive Korrekturen im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe

Eine Niveauekorrektur ist fast durchgängig im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe festzustellen. Die ist überwiegend auf ein höheres Beschäftigungsniveau im Verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen. Erst für die Jahre ab 2016 wurden die Erwerbstätigenzahlen in der Industrie revisionsbedingt nach unten korrigiert, wobei dies bis 2017 durch den Bereich „Energie- und Wasserversorgung“ kompensiert wird. Auch der Dienstleistungsbereich „Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit“ weist ab 2008 einen Niveaueckgang auf. Im Jahr 2017 beträgt er jedoch nur 400 Personen bzw. 0,1 Prozent.

Die Erwerbstätigenanteile der einzelnen Wirtschaftsbereiche wird durch die Revision kaum beeinflusst. Die Abweichungen

betragen maximal $\pm 0,2$ Prozentpunkte. Der größte Teil der Erwerbstätigen arbeitet im Dienstleistungsbereich (2017: 72 Prozent). Im Produzierenden Gewerbe ist gut ein Viertel der Erwerbstätigen beschäftigt. Die Land- und Forstwirtschaft hat mit 2,1 Prozent nur einen geringen Anteil an den Erwerbstätigen.

Mehr als 70 Prozent in den Dienstleistungsbereichen

Alle Stellungen im Beruf mit Niveaueckgang 2017

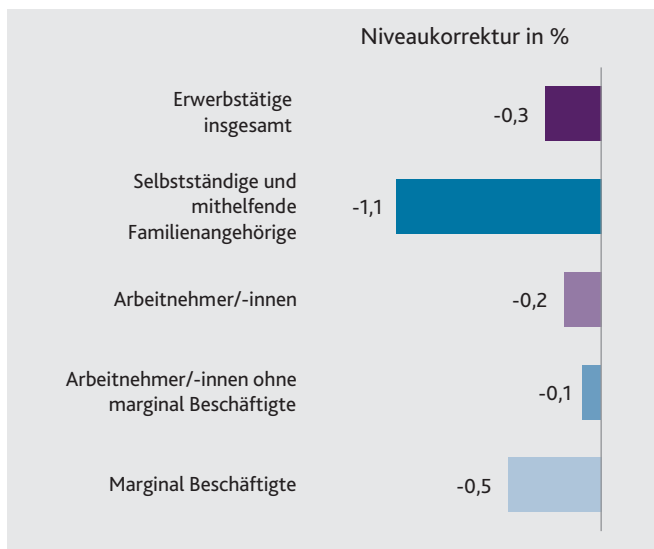
Nach der Stellung im Beruf fallen die Niveauekorrekturen durch die Revision am aktuellen Rand durchweg negativ aus. Den stärksten Rückgang weisen 2017 die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen mit $-1,1$ Prozent bzw. -2.200 Personen auf. Die Niveauekorrektur schwankt hier allerdings über die gesamte Zeitreihe stark; sie beläuft sich zwischen $+0,5$ Prozent im Jahr 2015 und $-1,3$ Prozent im Jahr 2007.

Zahl der Selbstständigen 2017 stark nach unten korrigiert

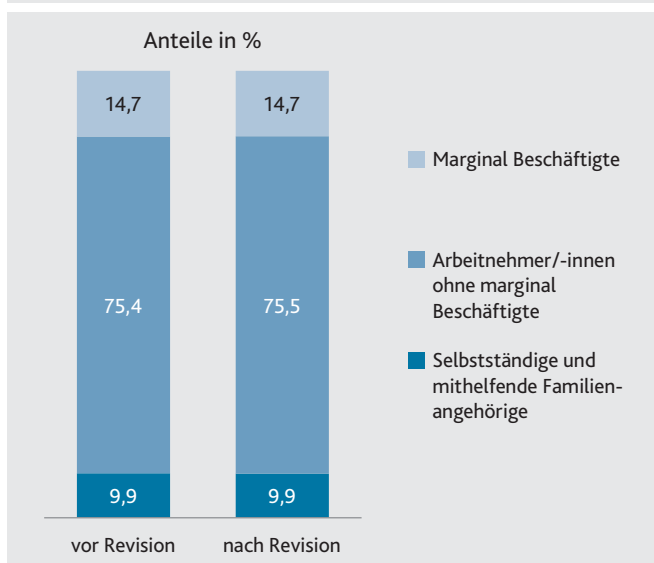
Ebenfalls relativ große Korrekturen gibt es bei der Zahl der marginal Beschäftigten. Für



G7 Erwerbstätige 2017 nach Stellung im Beruf



G8 Erwerbstätige 2017 nach Stellung im Beruf



Zahl der marginal Beschäftigten deutlich revidiert

die 90er-Jahre werden diese deutlich nach oben revidiert (um bis zu 5 000 Personen bzw. um mehr als drei Prozent). Dies ist im Wesentlichen auf eine Anhebung des Bundeswertes zurückzuführen. Ab 2005 verringert sich die Zahl der marginal Beschäftigten revisionsbedingt allerdings um durchschnittlich 0,5 Prozent. Im Jahr 2017

beträgt die Korrektur –1 600 Personen bzw. –0,5 Prozent. Hier wirkt sich die geänderte WZ-Signierung und die damit verbundene Beseitigung von Doppelerfassungen aus.

Deutlich weniger revidiert wurde die Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne marginal Beschäftigte. Im Jahr 2017 sinkt die Zahl um 2 000 Personen bzw. um 0,1 Prozent. Über den gesamten Zeitraum liegt die Korrektur nur zwischen null und –0,2 Prozent.

Die Erwerbstätigenanteile nach Stellung im Beruf haben sich durch die Revision nur wenig verändert. Die größte Gruppe mit einem Anteil von gut drei Viertel stellen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne marginal Beschäftigte. Ihr Anteil ist durch die Revision für das Jahr 2017 um 0,1 Prozentpunkte gestiegen. Etwa 15 Prozent der Erwerbstätigen sind marginal beschäftigt. Selbstständige und mithelfende Familienangehörige machen 9,9 Prozent aus. Die größten Verschiebungen gibt es in den 90er-Jahren. In diesem Zeitraum erhöht sich der Anteil der marginal Beschäftigten nach Revision zulasten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne marginal Beschäftigte leicht (+0,2 bis +0,3 Prozentpunkte).

Anteile nach Stellung im Beruf relativ konstant

Fazit

Die Revision der Erwerbstätigenrechnung 2019 hatte nur relativ geringe Auswirkungen auf das Niveau und die Struktur der Erwerbstätigkeit in Rheinland-Pfalz. Die Zahl der Erwerbstätigen wurde für die 90er-Jahren leicht nach oben korrigiert. Ab 2005 wurde das Niveau dagegen etwas abgesenkt. Zurückzuführen sind diese Änderungen vor allem auf die Vereinheitlichung der WZ-Signierung der Arbeitnehmerinnen und

Arbeitnehmer; sie führte zur Beseitigung von Doppel- und Untererfassungen. Das konjunkturelle Bild der Erwerbstätigkeit hat sich durch die Revision nicht verändert; die jährlichen Veränderungsraten änderten sich um maximal $\pm 0,2$ Prozentpunkte. Die Struktur der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsberei-

chen und Stellung im Beruf wurde durch die Revision nur sehr wenig beeinflusst.

Dr. Annette Tennstedt leitet das Referat „VGR, ETR, Arbeitsmarkt“.

Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Während eine Reihe von Statistiken Zahlen über Teilaspekte der Beschäftigung liefert, werden vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ nach einheitlichem Konzept ermittelte Ergebnisse über die durchschnittliche Gesamtzahl der Erwerbstätigen in einer bestimmten Periode auf Länder- und auf Kreisebene bereitgestellt. Die Daten sind für die regionale Arbeitsmarktbeobachtung sowie für viele wirtschafts- und sozialpolitische Fragestellungen von Bedeutung. Außerdem dienen sie als Bezugszahl für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Arbeiterinnen und Arbeiter, Angestellte, Beamtinnen und Beamte, Auszubildende sowie Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter und marginal Beschäftigte) oder als Selbstständige (einschließlich mithelfenden Familienangehörigen) eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Erwerbstätige, die mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal nach ihrer Haupttätigkeit erfasst.

Die marginal Beschäftigten setzen sich zusammen aus den ausschließlich geringfügig entlohnenden Beschäftigten (450-Euro-Minijobs), den kurzfristig Beschäftigten (Personen, die innerhalb eines Kalenderjahres nicht mehr als zwei Monate oder höchstens 50 Tage erwerbstätig waren) und den Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs).

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Inlandskonzept (Erwerbstätige am Arbeitsort). Es werden also nur diejenigen Erwerbstätigen berücksichtigt, die in Rheinland-Pfalz bzw. der jeweiligen Region ihren Arbeitsplatz haben, unabhängig von ihrem Wohnort.

Info

Nähere methodische Erläuterungen und Ergebnisse für alle Länder Deutschlands enthält die Gemeinschaftsveröffentlichung des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ Reihe 1 Band 1 „Erwerbstätige in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2019“. Die Veröffentlichung steht im Internet kostenfrei zur Verfügung: www.statistikportal.de/de/etr/publikationen

